

Künstliche Intelligenz in der Stadtverwaltung

Stadtratshearing „Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Stadtverwaltung“
Antrag Nr. 20-26 / A 04055 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste
vom 01.08.2023, eingegangen am 01.08.2023

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12687

2 Anlagen

- Stadtratsantrag
- Stellungnahmen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 17.04.2024 (SB)

Öffentliche Sitzung

| Inhaltsverzeichnis | Seite |
|--|--------------|
| I. Vortrag der Referentin..... | 2 |
| 1. Stadtratsantrag..... | 2 |
| 1.1. Stadtratshearing „Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Stadtverwaltung“ Antrag Nr. 20-26 / A 04055 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste..... | 2 |
| 1.2. Bearbeitung des Stadtratsantrags..... | 2 |
| 2. Klimaprüfung | 5 |
| 3. Beteiligungen und Stellungnahmen der Referate..... | 5 |
| II. Antrag der Referentin | 8 |
| III. Beschluss..... | 8 |

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Am 7. Juni 2024 wird ein KI Stadtratshearing angesetzt, welches den Fokus der Ausarbeitung dieser Beschlussvorlage bildet. Ziel ist es, den Stadträt*innen und Interessent*innen einen Einblick in die Chancen und Risiken des Einsatzes von KI in der Stadtverwaltung zu geben und sowohl bereits bestehende Anwendungen als auch geplante Lösungen vorzustellen.

1. Stadtratsantrag

1.1. Stadtratshearing „Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Stadtverwaltung“ Antrag Nr. 20-26 / A 04055 von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen - Rosa Liste

Antrag

Das IT-Referat wird gebeten, im zweiten Quartal 2024 ein Stadtratshearing zum Thema „Künstliche Intelligenz – Einsatz in der Stadtverwaltung – Heute und Morgen – Chancen und Risiken“ durchzuführen.

Antragsbegründung

Künstliche Intelligenz (KI) ist spätestens seit der Veröffentlichung von ChatGPT in aller Munde. Oft wird KI enormes Potential zugeschrieben, Routinearbeiten zu automatisieren. Gleichzeitig steht in Frage: Geht dies auch rechtssicher? Wie kann KI unsere Mitarbeiter*innen entlasten und so mehr Zeit für die Zusammenarbeit mit den Bürger*innen gewinnen? Wie arbeitet die Verwaltung der Zukunft – was wäre eine Vision 2050 für München?

Im Hearing soll eine Erklärung der neuesten Form von KI erfolgen und der Unterschied zu deterministischen Algorithmen dargestellt werden. Ebenfalls soll der bisherige Einsatz von Algorithmen und KI in der Stadtverwaltung analysiert werden, um so Chancen und Risiken zum Wohle der Stadtgesellschaft herausarbeiten zu können.

1.2. Bearbeitung des Stadtratsantrags

Im Folgenden wird dem Stadtrat ein Entwurf für ein solches Hearing zum Beschluss vorgelegt. Das Hearing hat zum Ziel, die Chancen und Risiken des KI-Einsatzes in der Stadtverwaltung eingehend zu untersuchen und dabei einen Blick sowohl auf die aktuellen Gegebenheiten als auch auf die zukünftigen Anwendungsmöglichkeiten zu werfen. Für Politik und Verwaltung werden Anhaltspunkte erarbeitet, um nachhaltige kommunale Handlungskonzepte in der Stadt München zu entwerfen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf ethische Aspekte gelegt werden, um die Chancen und Risiken für den verantwortungsvollen Einsatz von KI in der Stadtverwaltung aufzuzeigen.

Ausgangssituation

Die fortschreitende Digitalisierung und die rasante Entwicklung im Bereich der KI haben bereits tiefgreifende Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche unserer Gesellschaft. In der heutigen Zeit, in der Städte und Gemeinden zunehmend komplexen Herausforderungen

gegenüberstehen, eröffnet der Einsatz von KI in der Stadtverwaltung ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Gleichzeitig wirft der Einsatz von KI auch bedeutende ethische und rechtliche Fragen auf. Datenschutz, Diskriminierung und Transparenz sind nur einige Herausforderungen, die sorgfältig geprüft und bewertet werden müssen. Oberstes Ziel muss der Einklang zwischen den Werten und Bedürfnissen unserer Gesellschaft und dem Einsatz von KI-Systemen sein. Auch hier hat die LHM mit der Erstellung des Datenethikkodex erste Schritte für ein verantwortliches, faires und transparent gestaltetes Miteinander gelegt. Mitarbeitende sollen befähigt werden, relevante datenethische Fragestellungen zu erkennen, sowie situativ und nachvollziehbar Lösungswege zu finden.

Ein Stadtratshearing zum Thema „KI in der Verwaltung“ stellt den Ausgangspunkt für eine umfassende Untersuchung dar, die die aktuellen Trends und Entwicklungen im Bereich des KI-Einsatzes in der Stadtverwaltung beleuchtet. Ziel ist es, für Politik und Verwaltung weitere Anhaltspunkte für nachhaltige kommunale Handlungskonzepte für die Stadt München abzuleiten. Die Erkenntnisse aus dem Hearing bilden die Grundlage für die Formulierung strategischer Leitplanken für den Einsatz von KI in der LHM. Bedarfe und Ergänzungen weiterer strategischer Maßnahmen im Zuge der Fortschreibung der Digitalisierungsstrategie können identifiziert und adressiert werden.

Ablauf Stadtratshearing „Künstliche Intelligenz“

Die Durchführung eines Stadtratshearings zum Thema „Künstliche Intelligenz“ soll mit Vorträgen und Diskussionen ein breites Bild von den verschiedenen Dimensionen und Wirkungsrichtungen des Einsatzes von KI schaffen, um eine fundierte Basis für Verwaltung und Politik zu bilden.

Zielstellung des Stadtratshearings ist über eine theoretische Betrachtung der Potenziale hinaus, die Anwender*innenperspektive aus der Verwaltung und den Nutzen der Stadtgesellschaft als zentrales Element zur verankern. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, scheint es sinnvoll, unterschiedliche Perspektiven im Rahmen von Vorträgen bzw. Diskussionsbeiträgen zu kombinieren:

Externes und internes Expert*innenwissen:

- Theoretische Grundlagen und wissenschaftliche Beiträge in Form von externem Expertenwissen liefern einen Überblick über grundlegende Facetten dieses gesellschaftsrelevanten Themas.
- Die optimale Nutzung der Potenziale von KI hängt von ethischen und regulatorischen Maßnahmen ab. Im Rahmen eines externen Vortrags wird über den verantwortungsvollen und effektiven Einsatz inklusive der spezifischen Anforderungen diskutiert.
- Vorstellung des KI Competence Centers und der bereits bei der LHM vorhandenen KI-Projekte und Services.
- Durch den Vergleich der Situation in München mit anderen deutschen oder internationalen Kommunen, können Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Marktplatz:

- Einblicke aus der Praxis (intern und extern) machen an konkreten Lebens- und Arbeitssituationen die Wirkungsweise und Handlungserfordernisse in der Anwendung von KI deutlich.

Das IT-Referat hat folgenden Vorschlag für die Durchführung des Stadtratshearings zum Thema „Künstliche Intelligenz: Einsatz in der Stadtverwaltung“ erarbeitet:

- **Termin und Ort:**

Um den Stadträt*innen und den Interessent*innen die Möglichkeit eines ganzheitlichen KI Erlebnisses zu ermöglichen, findet das KI-Stadtratshearing am gleichen Tag wie der Digitaltag, dem 7. Juni 2024 von 09:30 Uhr bis ca. 13.30 Uhr statt. Der Digitaltag hat zum Ziel, die digitale Teilhabe in Deutschland zu fördern und lebt durch die Einbindung einer breiten Stadtöffentlichkeit (siehe <https://digitaltag.eu/>).

Als Veranstaltungsort wurden die Qubes am Standort des IT Rathauses am Agnes-Pockels-Bogen reserviert. Das Stadtratshearing wird sowohl als lokale als auch als digitale Veranstaltung geplant, um die Reichweite zu erhöhen und eine Teilnahme aller Interessent*innen ohne Einschränkungen sicher zu stellen. Durch die nachfolgende digitale Austragung des Digitaltags soll das digitale Image der LHM gefestigt wie auch die Reichweite der Veranstaltung erheblich erhöht werden.

- **Ablauf:**

Um einerseits ein möglichst umfassendes Bild zu Erkenntnissen aus Wissenschaft und Praxis zu den verschiedenen Aspekten des Einsatzes von KI zu erhalten und andererseits auch konkrete Bezüge und Handlungsimplicationen für die Landeshauptstadt München zu erarbeiten, wird für den Ablauf des Hearings eine Kombination aus Impulsvorträgen (mit Fragerunden), ein interaktiver KI-Marktplatz und einer abschließenden Diskussionsrunde mit den Referent*innen der Impulsvorträge geplant.

Die Impulsvorträge sollen die oben aufgeführten verschiedenen Perspektiven zu KI-Anwendungen beleuchten und dabei nach Möglichkeit bereits Bezüge zur Situation in München herstellen. In der Plenumsdiskussion sollen auf Basis der gesammelten Impulse Chancen, Herausforderungen und Handlungsimplicationen für nachhaltige kommunale Handlungskonzepte der Stadt München erörtert werden. Die nachfolgende Ablaufstruktur ist für das Stadtratshearing vorgesehen:

- Begrüßung durch den OB/Bürgermeister und die Referatsleitung des IT-Referats
- Einführung in das Thema Künstliche Intelligenz (externer Vortrag) sowie ein Impulsvortrag mit Fragerunde
- Vorstellung des KI Competence Centers und Darstellung des aktuellen KI-Projekt- und Service-Portfolios der LHM
- Praxisbeispiele (intern und extern) an Ständen des KI-Marktplatz inklusive Beispiele aus anderen Ländern, Kommunen, etc.
- moderierte Diskussionsrunde im Plenum zusammen mit den Vortragenden der Impulse (s.o.)
- Abschluss

- **Teilnehmende:**

Das IT-Referat wurde gebeten ein Hearing für den Stadtrat auszurichten. Die Mitglieder des Stadtrats sind demnach auch eine primäre Zielgruppe für die geplante Veranstaltung. Darüber hinaus liegt eine Teilnahme an der Veranstaltung auch im Interesse der Öffentlichkeit, der ein Zugang mindestens via Live Stream ermöglicht werden soll.

Folgende Teilnehmendengruppen sollen eingeladen werden:

- Mitglieder des Stadtrats
 - berufsmäßige Stadträt*innen
 - Vertreter*innen des Gesamtpersonalrats der LHM
 - Digitalrat der LHM
 - Digitalisierungsmanager*innen der Referate und Eigenbetriebe der LHM
 - Beschäftigte der LHM
 - Bürger*innen
- Den Mitgliedern des Stadtrats sowie den berufsmäßigen Stadträt*innen, den Vertreter*innen des Gesamtpersonalrats der LHM, soll eine interaktive Teilnahme an der Veranstaltung entweder in Präsenz oder virtuell ermöglicht werden.
 - Die Öffentlichkeit wird über die Werbung zum Digitaltag eingeladen, an der Veranstaltung per Live Stream teilzunehmen.
 - Dokumentation:
Der Live Stream zur Veranstaltung soll aufgezeichnet werden, um ergänzend zu den Folienvorträgen der Redner*innen eine vollständige Dokumentation der Rückfragen und der Diskussion zu unterstützen.

Die für das Stadtratshearing erforderlichen Mittel werden aus dem vorhandenen Budget des IT-Referats beglichen.

2. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

3. Beteiligungen und Stellungnahmen der Referate

Die Beschlussvorlage wurde mit der Gleichstellungsstelle, dem Gesamtpersonalrat und dem Direktorium abgestimmt (Anlage 2).

Das Direktorium meldet Fehlanzeige, der Gesamtpersonalrat und die Gleichstellungsstelle stimmen der Vorlage zu und geben Folgendes dazu mit:

| Nr. | Org. | Kommentar | Beantwortung |
|-----|------|---|--|
| 1 | GSt | Die GSt zeichnet die o. g. Sitzungsvorlage mit und bittet um Einbezug in die Vorbereitung zum Hearing, da die Geschlechterperspektive zu diesem Thema hohe Relevanz hat. | Das IT-Referat bedankt sich für die Mitzeichnung der Beschlussvorlage. Wir freuen uns über die Teilnahme des GSt am Hearing. |
| 2 | GPR | Der Gesamtpersonalrat unterstützt es grundsätzlich, dass auch für die öffentliche Verwaltung brandaktuelle Thema KI mit einem breiten Experten- bzw. Betroffenenkreis in Form eines Hearings zu diskutieren und damit der gesamten Stadtgesellschaft bekannt zu machen. | Das IT-Referat bedankt sich für die Unterstützung. |

| | | | |
|---|-----|--|--|
| 3 | GPR | Uns ist bewusst, dass die Landeshauptstadt schon aufgrund vielfältiger Herausforderungen die Chancen solcher Technologien nutzen muss. Dabei ist ein verantwortungsvoller Umgang mit möglichen Risiken ein zentraler Aspekt, sowohl in Richtung der Bürgerschaft als auch in Richtung unserer Beschäftigten. | |
| 4 | GPR | Bereits vor dem Hearing möchten wir Sie daher bitten, sowohl die politisch Verantwortlichen als auch die künftigen Projektverantwortlichen zu sensibilisieren und möglichst frühzeitig die Belange unserer Beschäftigten in allen Überlegungen mitzudenken. | Das IT-Referat plant aktuell einen Workshop für den ÖPR und würde sich freuen, auch mit dem GPR einen entsprechenden Workshop einplanen zu können. |
| 5 | GPR | Die beispielsweise mit der Nutzung von KI einhergehende Möglichkeit zur Automatisierung repetitiver und zeitaufwendiger Aufgaben sehen wir durchaus als Chance unsere Beschäftigten von monotonen und fehleranfälligen Tätigkeiten zu entlasten. Die Gestaltung neuer Arbeitsprozesse und Verantwortlichkeiten wird eine der großen Herausforderungen der Zukunft sein. Eine umfassende Analyse der angestrebten Veränderungen unter Einbindung der zuständigen Personalvertretungen ist aus unserer Sicht unumgänglich. | Das IT-Referat wird die Einbindung des jeweils zuständigen Personalratgremiums frühzeitig anstoßen. |
| 6 | GPR | Den Technologischen Fortschritt nutzen und gleichzeitig die berechtigten Anforderungen unserer Beschäftigten und der gesamten Stadtgesellschaft zu berücksichtigen wird der Schlüssel zur Lösung zahlreicher aktueller Probleme sein. | Das IT-Referat sieht dies genauso. |
| 7 | GPR | Beim Einsatz von KI und Automatisierung ist der Wegfall von Arbeitsplätzen nicht immer zu vermeiden. Dessen sind wir uns bewusst. Es wird hier dringend, auch im Sinne der DigitalCharta der LHM, nach Lösungen für diese Kolleginnen und Kollegen zu suchen sein, sei es durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen oder durch Umorientierung in geeignete neue Aufgabenbereiche. Es ist uns wichtig, dass bei | Das IT-Referat ist sich der Herausforderung bewusst und freut sich über eine enge Zusammenarbeit mit dem GPR bei der Erarbeitung einer Lösung. |

| | | | |
|---|-----|--|---|
| | | allen, die Implementierung von KI und Automatisierung betreffenden Themen, auf eine sozialverträgliche Umsetzung geachtet wird und betroffene Beschäftigte frühzeitig einbezogen werden. Die Personalvertretungen werden sich hierbei aktiv einbringen. | |
| 8 | GPR | Darüber hinaus sind wir besonders an den zu entwickelnden strategischen Maßnahmen, der Festlegungen ethischer Aspekte und dem nachhaltigen kommunalen Handlungskonzept interessiert. Wir begrüßen die umfassende Betrachtung und Abdeckung der einzelnen Themenaspekte, um Struktur und Sicherheit in die fortlaufende Entwicklung dieser strategisch wichtigen Themen zu bringen. Im Interesse unserer Beschäftigten bieten wir unsere Zusammenarbeit an. | Das IT-Referat bedankt sich für die Unterstützung. Gerne verweisen wir hier auf die Erstellung des Datenethikkodex, den wir in Abstimmung mit dem GPR weiterentwickeln möchten. |
| 9 | GPR | Aufgrund der rasanten Entwicklung und geplanten Einsätze dieser Art Technologie sollten wir in enger Zusammenarbeit schnellstmöglich auf geeignete Leitlinien und Vorgaben hinarbeiten. | Das IT-Referat bedankt sich für die Unterstützung. |

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferentin und Verwaltungsbeiräte

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, der zuständige Verwaltungsbeirat von RIT-II, Herr Stadtrat Hans Hammer, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Das IT-Referat wird beauftragt, ein KI Stadtratshearing durchzuführen.
2. Mit diesem Beschluss wird der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 04055 Stadtratshearing „Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Stadtverwaltung“ von der SPD / Volt - Fraktion, Fraktion Die Grünen – Rosa Liste geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Dominik Krause

2. Bürgermeister

Dr. Laura Dornheim

Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen